

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit 3 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

**Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.**

[3437.] Gleiwitz, den 1. Januar 1856.
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage meine seit Michaelis 1849 hierorts bestehende

**Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung**

mit **Activis** und **Passivis** dem bisherigen Disponenten, meinem Bruder

Philipp Karfunkel,

der sich durch das nachstehende Circular bei Ihnen einführt, käuflich überlassen habe.

Es erlischt somit die Firma

A. Karfunkel

und wird mein Bruder das Geschäft unter seinem eigenen Namen und für seine eigene Rechnung fortführen.

Indem ich für das Vertrauen, womit Sie mich bisher beehrten, verbindlichst danke, bitte ich Sie, dasselbe auch auf meinen Bruder zu übertragen, den ich Ihnen mit voller Ueberzeugung als einen fleissigen, gewandten, umsichtigen und sehr rechtschaffenen Mann empfehlen kann. — Die aus Rechnung 1855 erwachsenen Saldi werden in der bevorstehenden O.-M. wie bisher prompt durch Herrn **Rob. Friese** in Leipzig bezahlt.

Mit aufrichtiger Hochachtung empfiehlt sich Ihnen

ergebenst

A. Karfunkel.

Aus vorstehendem Circular meines Bruders **A. Karfunkel** ersehen Sie, dass ich dessen hiesige

**Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung**

mit heutigem Tage mit **Activis** und **Passivis** käuflich übernommen habe und unter meinem Namen:

Philipp Karfunkel

für eigene Rechnung fortführen werde.

Indem ich nun die ergebenste Bitte an Sie richte, mir gütigst das Conto offen zu halten, ersuche gleichzeitig die wenigen Herren Verleger, die mir noch keinen Credit gewährten, meine Firma auf ihre Auslieferungsliste setzen zu lassen.

Ich hoffe um so weniger eine Fehlbitte zu thun, als Sie für das Gedeihen meines Geschäfts eine Garantie darin erblicken werden, dass dasselbe seit 6 Jahren meiner Leitung anvertraut war, während welcher Zeit ich mit den inneren Verhältnissen desselben aufs innigste vertraut wurde und mir die zur Führung eines eigenen Geschäftes nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt habe. Durch die nöthigen Geldmittel unterstützt, hoffe ich auf einen günstigen Erfolg rechnen und mit Ehren in Ihrer Mitte bestehen zu können.

Meine Commissionen besorgen auch fernhin:

für Leipzig Herr **Robert Friese,**

„ Berlin „ **Carl Heymann,**

„ Breslau „ **Joh. Urban Kern,**

welche zugleich von mir in den Stand gesetzt sind, Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Ich empfehle mein Etablissement Ihrem geneigten Wohlwollen und zeichne mit

achtungsvoller Ergebenheit

Philipp Karfunkel.

[3438.] **Verkaufs-Antrag.**

Der im December v. J. verstorbene Kunst-
händler, Herr **Serstäcker**, Besitzer der Kunst-
handlung

Schenk & Gerstäcker in Berlin,

hat die Bestimmung hinterlassen, dieses Geschäft zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einer classischen Sammlung der vorzüglichsten Kupfer-
Abdrücke der größten Kupferstecher älterer und neuerer Zeit, Kupferwerken in Heften und eleganten Einbänden, und Delgemälden. Die reichhaltige Kupferstichsammlung ist nach dem **Bartsch'schen** Katalog nach Schulen geordnet, die Abdrücke sind auf das sorgfältigste in eigens dazu angefertigte Kästen gelegt und in jedem das Verzeichniß des Inhalts. Mit dem Sortiments-Lager kann auch gleich die elegante Ladeneinrichtung abgegeben werden.

Die gediegene Solidität der Handlung **Schenk & Gerstäcker** hat derselben weithin die vollste Achtung erworben, welche der verstorbene Chef während einer langen Reihe von Jahren durch unermüdeliches Bestreben und seine ungewöhnlich reichen Kenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiete stets erhalten hat, und wodurch die Geschäftsverbindungen der Handlung immer erweitert und erhalten worden sind. Die Erwerbung dieses Geschäftes bietet dadurch dem künftigen Besitzer ein dankbares Feld für seine Thätigkeit. Mit vollem Rechte kann diese Kunsthandlung in die Reihe ersten Ranges gestellt werden.

Die Uebergabe sämtlicher Sortimentsbestände mit Ladeneinrichtung und Firma könnte noch vor Ablauf des Mai d. J. erfolgen. Zahlungsfähige Käufer erhalten auf gef. Anfrage die weiteren nöthigen Mittheilungen durch Herrn **Leop. Wos** in Leipzig und durch die Kunsthandlung

Schenk & Gerstäcker in Berlin,

Leipzigerstraße 46.

[3439.] **Verkaufs-Offerte.**

In einer der freundlichsten und angenehmsten Städte der preussischen Ostseeprovinzen mit circa 10000 Einwohnern steht ein als solid bekanntes, mit einträglichem Leihbibliothek und einigen gangbaren Verlagsartikeln verbundenes, bei energischem Geschäftsbetriebe, an welchem der Besitzer seines schwächlichen Körpers halber behindert ist, erheblicher Ausdehnung fähiges Sortimentsgeschäft jetzt oder zum 1. April d. J. bei 2500 fl Anzahlung zu verkaufen.

Die Verhältnisse in Stadt und Umgegend sind derart, daß selbst in noch kritischeren Zeit-

perioden, wie jetzt, die Existenz einer Familie mittelst desselben gesichert erscheint, was allen ernstlichen Reflectanten darauf nachgewiesen werden wird, wenn sie bei ihrer Ehre versichern, von den ihnen erteilten Aufschlüssen keinen Mißbrauch machen zu wollen.

Bewerbungen werden unter der Chiffre **C. # 1.** durch die Redaction dieses Blattes erbeten.

[3440.] **Verkauf.**

Ein mittleres, sehr rentables Verlagsgeschäft in Berlin soll wegen fortdauernder Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Zur Uebernahme würden 3000 bis 4000 fl erforderlich sein. Anfragen wird Herr **B. Hermann** in Leipzig zur Beförderung übernehmen.

[3441.] **Verkauf.**

Ein sehr bedeutendes altes Sortimentslager in Süddeutschland ist billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen unter der Chiffre **P. D.** durch Herrn **E. F. Steinacker** in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[3442.] Bei **H. F. Münster** in Venedig ist erschienen:

Venedig als Kurort.

Eine Beleuchtung seiner klimatischen Verhältnisse in ihrem Einflusse auf die Gesundheit, nebst Vorschriften zur Beobachtung bei einem längeren Aufenthalte und einer Anleitung zum zweckmäßigen Gebrauche der Seebäder, von Dr. **G. Taufsig**, Leibarzt Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs von Toscana.
Preis 10 Sg .

**Ph. F. Barnum, der Humbug-König,
banquerott!**

Als vor 13 Monaten die vielgelesene Selbstbiographie **Barnum's** erschien, welche er im Manuscripte um 75,000 Dollars seinem Buchhändler verkauft hatte, und in welcher er gesteht, daß er für die Concerte mit **Jenny Lind** 712,161 Dollars 34 Cents eingenommen, auch mit **Tom-Pouce** kein schlechtes Geschäft gemacht hat, und daß das **New-Yorker Museum** im Jahre 1853 eine Einnahme von 136,250 Dollars abwarf, — hätte wohl Niemand geahnt, daß dieser vorsichtige Speculant jetzt seine kostbare Villa **Transtan** durch Pfändung einbüßen sollte! Dies Ereigniß wird das Interesse an dem mit vielem Humor und fast an Cynismus grenzender Offenheit geschriebenen Buche noch erhöhen; und ich bringe darum meine vollständige Uebersetzung hiermit in geneigte Erinnerung:

Barnum's Leben.

Von ihm selbst geschildert.

Deutsch von **W. E. Drugulin.**

4 Bde. 8. Geh. (Americ. Bibl. 130—133.) 2 fl .

Gegen baar mit 40 %.

Leipzig. **Chr. E. Kollmann.**